

# Frühintervention bei Drogenkonsumenten

Bettina Schmidt: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

## **Sekundärprävention, selektive Prävention, indizierte Prävention: (Wem) Hilft diese Differenzierung?**

1. Begriffsdefinitionen und -differenzierungen
2. Verwendung der Begriffe im (inter)nationalen Feld
3. Praktischer Nutzen dieser Begriffsvielfalt



# Begriffe und Definitionen, I

- ➡ **Primäre** Prävention  
reduziert die Inzidenz einer Krankheit
- ➡ **Sekundäre** Prävention  
reduziert die Prävalenz einer Krankheit
- ➡ **Tertiäre** Prävention  
reduziert Morbidität und Mortalität der Krankheit

Commission of Chronic Illness (1957)

# Begriffe und Definitionen, II



## Universale Prävention

-  an die Gesamtbevölkerung gerichtet
-  Intervention lässt für alle positive Effekte erwarten

## Selektive Prävention

-  an Risikogruppen mit erhöhter Krankheitswahrscheinlichkeit gerichtet
-  Intervention dient der gezielten Risikoreduktion

## Indizierte Prävention

-  an Personen mit Auffälligkeiten gerichtet
-  Intervention verhindert Ausbildung eines vollständigen Krankheitsbilds

Institute of Medicine (1994)

# Anwendung der Begriffe

## in der Datenbank PubMed

### ☞ Primary Prevention

- ☞ **552** (+ drugs) Aspirin, STD, AIDS, Impfungen ..
- ☞ **888** (+ drug prevention) Asthma, Malaria, Hepatitis, Verhütung ..
- ☞ **13** (+ psychoactive drugs) Delirium, Migräne, Rohypnol ..

### ☞ Secondary Prevention

- ☞ **652** (+ drugs) Demenz, Herzkrankheiten, Lipidsenkung ..
- ☞ **745** (+ drug prevention) Asthma, Herzinfarkt, Menopause, Rheuma.
- ☞ **40** (+ psychoactive drugs) Arrhythmie, Bluthochdruck, Thrombose ..

### ☞ Sonstige Begriffe

- ☞ Prevention **575.371** Embolie, Lipid-Störung, Orthopädie, ..
- ☞ Substance Prevention **11.738** Sucht, Psychische Störungen, HIV
- ☞ Drug Prevention **251** Binge Drinking, Schule, Peers, ..
- ☞ Universal Prevention **11** Suchtprävention, Alkoholprävention, ..
- ☞ Selective Prevention **28** Drogenkonsum, AFS, Übergewicht, ..
- ☞ Indicated Prevention **18** Suchtprävention, Alkohol, Psychose

# Sekundäre Suchtprävention

## WHO

-  vorhandene Krankheit durch Früherkennung und
-  angemessene Behandlung zum Stillstand bringen oder verzögern

## Gesundheitswissenschaften

-  an Patienten im Krankheitsfrühstadium gerichtet
-  Ziel ist eine Korrektur konkreter Krankheitsauslöser

## Fachverband Sucht

-  frühzeitiges Erkennen von Missbrauch oder beginnender Abhängigkeit
-  Begrenzung des Chronifizierungsrisikos durch frühzeitige Intervention

## Suchthilfe

-  an Risikogruppen gerichtet
-  Ziel ist Schadensminimierung

# Sekundäre Prävention



## Eckpunkte einer Arbeitsdefinition

- [ ist frühzeitig angelegt
- [ zielt auf KonsumentInnen
- [ dient der präventiven Schadensbegrenzung

# Vorteile der Differenzierung

## Reduktion von Komplexität

- Erhöhung der Beschreib- und Verstehbarkeit
- Produktivitätssteigerung durch Arbeitsteilung
  - Schaffung von Spezialisierungen
- Präzisierung in der Leistungserbringung

# Nachteile der Differenzierung

## Schaffung von Schnittstellenproblemen

- Unter-, Über-, Fehlversorgung
- Konkurrenz statt Kooperation
- Systemlogische Inanspruchnahmebedingungen
  - Hoher Koordinationsaufwand
- Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile

# Beispiele solchermaßen definierter Programme

- ① DanceSafe, RaveSafe, International  
Verbraucherschutz und Konsumenten/Veranstalter-Beratung
- ① Safety1 USA  
How much is enough, how much is too much?
- ① Harm Reduction Education Großbritannien  
Education about rather than against drugs
- ① Drugscouts Deutschland  
Zu oft, am falschen Ort, zur falschen Zeit
- ① Teachers against prohibition USA  
What do we do, when communities fail? Build schools, not jails!
- ① Drug Prevention Strategie Kanada  
Handeln, nicht behandelt werden, ist zentrales Ziel